BEITRÄGE
ZUR
NATURWISSENSCHAFTLICHEN ERFORSCHUNG BADENS
HERAUSGEGEBEN VOM BAD. LANDESVEREIN FÜR NATURKUNDE UND NATURSCHUTZ IN FREIBURG IM BREISGAU UND DER ALS ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ENTOMOLOGIE AUFGENOMMENEN BAD. ENTOMOLOGISCHEN VEREINIGUNG
HEFT 12 1933

Inhalt:

Ludwig Balles: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens.
Robert Lauterborn: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees.

Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens.

V.

Fünfter Beitrag zur Kenntnis der badischen Bienen.

Von Ludwig Balles in Achern.

Als Nachtrag zu meinen früheren Beiträgen zur Kenntnis der badischen Bienen (vgl. Literaturverzeichnis Nr. 3, 4, 5, 6) gebe ich in folgendem ein Verzeichnis bemerkenswerter Bienen, von denen einige Arten und Abarten für die badische Fauna, und eine Art, nämlich Andrena nudigastra Alfken, auch für die deutsche Fauna neu sind. Die betreffenden Tiere sind vor dem Namen mit * versehen. Die einzelnen Arten sind zwecks leichterer Vergleichung mit den seither für die badische Fauna erschienenen Verzeichnissen in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Alle im vorliegenden Verzeichnis angeführten Bienen wurden teils von meinem Freunde und Kollegen, Herrn Alfken-Bremen, teils von Herrn Notar Stöckhert-Pappenheim i. B. in liebenswürdiger Weise geprüft und bestimmt, sodaß einige Unrichtigkeiten meiner eigenen Bestimmung beseitigt wurden. Ich nehme daher gerne Veranlassung, den genannten Herren auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Genus Prosopis F.

Pr. angustata Schck. Oberachern am 29. VI. und 18. VII. 1927 auf Erigeron bellidiflorum bezw. auf Daucus car. je 1 ♀.

Pr. annularis W. K. Fautenbach am 19. VII. 1929 auf Heracleum 1 ♀. Hopfengarten am 11. VIII. 1929 auf Angelica und Oberkessach am 12. VIII. 1929 auf Daucus car. je 1 ♀.

Pr. bisinuata Först. Ortenberg am 7. IX. 1928 auf Jasione montana 3 ♀♀. Oberachern am 9. VI. und 21. VI. 1927 auf Aegopodium und Achillea millefol. je 1 ♀ und am 20. VII. und 11. VII. 1929 auf Allium cepa und Linaria vulgaris 4 ♀♀. Diese seltene Art ist von mir bisher nur in einigen Stücken im badischen Bauland und bei Heilbronn aufgefunden worden.

Pr. confusa Nyl. Hopfengarten am 11. VIII. 1928, am 10. VIII. und 21. VIII. 1929 auf Angelica 3 ♀♀.

Pr. duckei Alfken. Hopfengarten am 5. VIII. und 20. VIII. 1927 und 21. VIIII. 1929 auf Heracleum und Angelica 3 ♀♀. Diese südliche Art wurde von mir bisher nur im badischen Bauland aufgefunden. Herr Professor STROHM-Freiburg hat sie durch Auffindung des zugehörigen ♂ auch für das Oberrheingebiet nachgewiesen. Am 8. VI. 1930 wurde von mir 1 ♂ aus einer vom Bienenbuckel bei Oberachern stammenden Rubusranke gezogen, in der die Raubwespe Diphlebus lethifer Shuck ihren Brutbau angelegt hatte. Von dieser Raubwespe schlüpften am 3. VI. und 8. VI. 1930 je 1 ♂ aus. Außerdem zog ich aus dieser Ranke am 17. VI. 1930 die Zehrwespe Eurytoma nodularis. Die betr. Ranke enthielt am Tage ihrer Auffindung, am 8. XI. 1929 auch einen leeren Kokon der Goldwespe Crysis cyanea L. — Vgl. Balles Nr. 3, Seite 439, Strohm Nr. 18, Seite 205 und Leininger Nr. 16, Seite 208.

***Pr. pfankuchi Alfk.** Osterburken am 8. VIII. 1929 auf Angelica 1 ♀. Diese Art, die Herr ALFKEN seinerzeit für Nordschleswig beschrieb, kommt nach dessen brieflicher Mitteilung in Galizien häufig vor. Herrn Alfken ist sie auch aus Südrußland bekannt.

Pr. pictipes Nyl. Baden-Baden am 17. VII. 1928 auf Petroselinum sat. 1 ♂.

Pr. lineolata Schck. Mannheim-Rheinau am 6. VIII. 1928 auf Eryngium campestre 1 ♀.

Genus Andrena F.

***A. confinis Stöckhert.** Sasbachwalden am 3. VIII. 1916 auf Heracleum 1 ♂. Diese Art wurde früher als ? A. nitidiuscula Schck. erkannt.

A. cingulata F. Oberachern am 3. V. 1927, am 26. V. 1928 und am 23. VI. 1929 auf Veronica chamaedrys 2 ♀♀ und 2 ♂♂.

A. florea F. Achern und Fautenbach im Mai und Juni 1928 und 1929 auf Bryonia viele ♀♀ und ♂♂.

A. fucata F. Sm. Achern am 26. IV. 1929 auf Acer platanoides 5 ♂♂.

***A. fulvata Stöckhert.** Achern am 13. V. 1917 auf Taraxacum off. 1 ♀ (Cotypus der neu beschriebenen Art), ferner am 25. IV. und 20. V. 1926 auf Myosotis intermedia und Veronica chamaedrys je 1 ♀. — Sasbachwalden am 14. V. 1925 auf Fragaria vesca 1 ♀. Oberachern am 20. V. 1927 auf Vicia sepium 1 ♀ und am 21. III. 1927 auf Fragaria vesca 1 ♂.

A. fulvicornis Schck. (petroselini Pér., franconica Stöckh.). Hopfengarten am 8. VIII. 1927 auf Daucus car. 1 ♂. — Vgl. Balles Nr. 3, Seite 444 Nr. 47, Strohm Nr. 18, Seite 206, Balles Nr. 4 und 5, Seite 37 bezw. Seite 170 Nr. 67 und Leininger Nr. 16, Seite 20.

A. helvola L. Achern und Oberachern vom 24. April bis 31. Mai 1927/29 auf Fragaria vesca, Rubus Idaeus und Crataegus 4 ♀♀ und 1 ♂. Hopfengarten am 21. IV. 1925 und 28. IV. 1927 auf Taraxacum und Ribes gross. 2 ♀♀.

A. lapponica Zett. Oberachern am 1. IV. 30 auf Persica vulgaris und Hopfengarten am 21. IV. 30 auf Taraxacum officinale je 1 ♀.

A. marginata F. (cetii Schrk.) Mannheim-Rheinau am 6. VIII. 1928 und am 8. VIII. 1929 auf Scabiosa col. 4 ♀♀ und 3 ♂♂. Ortenberg am 5. IX. 1928 auf Succisa pratensis 1 ♀.

***A. morio Br.** Mannheim-Rheinau in den Flugsanddünen vom 4. bis 8. VIII. 1928 auf Scabiosa col. 8 ♀♀ und 18 ♂♂.

A. nana W. K. Hopfengarten, Oberkessach und Katzental am 6. VIII. 1927 und am 12. und 18. VIII. 1929 auf Daucus car. 3 ♀♀.

***A. nudigastra Alfken**[1]). Marienhöhe (Adelsheim) am 3. IX. 1927 . . . . . 1 ♀. Achern am 11. VI. 1929 am südlichen Acherdamm 1 ♀. Oberachern am 29. VI. 1927 auf Hieracium 1 ♀. Das ♂ dieser bis jetzt nur aus Böhmen bekannten Art ist noch unbekannt. Die nächste Verwandte ist A. humilis Imh., von der sich A. nudigastra schon durch bedeutendere Größe unterscheidet. — Vgl. Alfken Nr. 1.

A. ochropyga Alfken. Oberschefflenz am 20. IV. 1927 auf Salix aurita 1 ♂. — Vgl. Balles Nr. 4, Seite 35. Diese Art wurde bis jetzt nur für das badische Bauland nachgewiesen.

A. pallitarsis Pér. Osterburken am 20. VIII. 1922 auf Achillea millefol. 1 ♀. Dieses ♀ wurde früher von mir irrtümlicherweise als A. nitidiuscula W. K. bestimmt. — Vgl. Balles Nr. 6, Seite 170.

A. potentillae Pz. Oberachern am 23. V. 1929 auf Veronica chamaedrys 1 ♂.

***A. saundersella Perk.** Oberachern am 13. VII. 1926 und 10. VI. 1927 auf Heracleum bezw. Aegopodium je 1 ♀. Oberschefflenz am 20. IV. 1927 auf Salix aurita 1 ♂.

A. sparsiciliata Alfken. Oberachern am 9. VI. 1927 auf Aegopodium und Hopfengarten am 21. VIII. 1929 auf Daucus car. je 1 ♀. Diese Art wird neuerdings von Stöckhert als v. von A. minutula W. K. aufgefaßt. — Vgl. Balles Nr. 3, Seite 444, Strohm Nr. 18, Seite 207 und Leininger Nr. 16, Seite 206.

A. subopaca Nyl. Oberachern am 26. V. 1927, am 12. und 14. VI. 1927 auf Rubusblüten und Ranunculus repens 3 ♀♀ und am 7. V. 1927 auf Veronica chamaedrys 1 ♂. Oberschefflenz am 20. IV. 1927 auf Salix aurita 1 ♂.

A. varians W. K. v. mixta Schck. Achern und Oberachern vom 11. V. bis 31. V. 1928/29 auf Crataegus und Rubus Idaeus 8 ♀♀. Achern und Oberachern am 19. IV. und 26. IV. 1929 an dürrem Eichengebüsche und auf Acer platanoides 2 ♂♂.

***A. varians W. K. v. conjungens Bl.** Hainstadt am 12. IV. 1923 auf Ribes grossularia 1 ♂.

Genus Melitta W. K.

M. tricincta W. K. (melanura Nyl.). Marienhöhe am 3. IX. 1927 und 6. IX. 1929 auf Stachys arvensis je 1 ♀. Die Art ist bei uns anscheinend selten. — Vgl. Leininger Nr. 16, Seite 104.

Genus Dasypoda Latr.

D. plumipes Pz. Mannheim-Rheinau am 3. IX. 1926 auf Picris hieracioides 1 ♀ und am 4. und 6. VIII. 1928 auf Echium und Scabiosa col. 2 ♂♂. Ortenberg am 5. IX. 1928 auf Hippochoeris 2 ♀♀ und 1 ♂, und am 6. IX. 1928 auf dem Weg des Kinzigdamms im Brutbau 2 ♀♀.

---

[1]) Es sei hier bemerkt, daß ich auf dem gleichen geologischen Untergrund, wo diese Biene von mir in Achern aufgefunden wurde, auch die für Deutschland neue Blindwanze Miridius quadrivirgatus Costa erbeutete. (Vgl. Schlußbemerkung Seite 194.)

Genus Halictus Latr.

H. limbellus F. Mor. = ventralis J. Pér. = combinatus Bltgn. Fautenbach am 10. VI. 1930 an Lößwand 5 ♀♀. — Vgl. Strohm Nr. 17, Seite 128.

H. pygmaeus Schck. Oberachern am 26. II. und 28. IV. 1926 auf Fragaria vesca je 1 ♀. Fautenbach am 27. V. 1928 auf Papaver rhoeas 1 ♀. Seltene Art.

H. sexcinctus F. Mannheim-Rheinau am 6. VIII. 1928 auf Centaurea jacea 5 ♂♂.

H. xanthopus W. K. Dörnishof (Adelsheim) am 25. IV. 1930 auf Lamium purpureum 2 ♀♀.

Genus Sphecodes Latr.

***Sph. niger Sich.** Achern am 6. IV. 1928 an Grashang 1 ♀ und Oberachern am 5. VII. 1929 auf Achillea millef. 2 ♂♂.

Sph. subovalis Schck. Katzental am 14. VIII. 1929 auf Daucus car. und Hopfengarten am 21. VIII. 1929 auf Angelica je 1 ♀.

Genus Anthophora Latr.

***A. acervorum L. ssp. squalens Dours. f. dimidiata Alfk.** Achern am 12. IV. 1929 . . . . . 1 ♀.

A. aestivalis Pz. Achern vom 10. V. bis 24. V. 1927/29 auf Anthyllis, Ajuga reptans und an Lehmwand 5 ♂♂. Fautenbach am 18. V. 1928 an Lößwand 1 ♂. Meine früher ausgesprochene Vermutung über das häufigere Auftreten dieser Art im oberrheinischen Faunengebiet (vgl. Balles Nr. 5, Seite 200) hat sich also bestätigt.

A. retusa L. Achern am 8. V. 1929 in Lehmgrube 1 ♂.

Genus Xylocopa Latr.

X. violacea L. Achern am 26. II. 1926 und 22. III. 1928 auf Prunus armeniaca 2 ♀♀ und 1 ♂. Achern am 25. VI. 1929 auf Sarothamnus 1 ♂.

Genus Bombus Latr.

B. latreillellus W. K. Hopfengarten am 11. VIII. 1928 auf Ballota 1 ♂ und Marienhöhe (Adelsheim) am 6. IX. 1929 auf Cirsium arvense 1 ♂.

***B. humilis Illig. (solstitialis Pz.) v. fuscus.** Achern am 10. VI. 1928 und Marienhöhe am 6. IX. 1929 auf Trifolium prat. je 1 ♀.

***B. hypnorum L. v. hofferi Verh.** Achern am 20. III. 1930 in einem Vorgärtchen der Stadt auf Hepatica triloba 1 ♀.

Genus Psithyrus Lep.

Ps. campestris Pz. v. carbonnarius Hoff. Achern am 15. VI. 1929 auf Rubusblüte 1 ♀ und Hopfengarten am 3. IX. 1927 auf Cirsium lanceolatum 1 ♂.

Ps. rupestris F. Oberschefflenz und Hopfengarten am 24. VIII. 1926 und 5. VIII. 1927 auf Lappa minor 2 ♂♂. Mannheim-Rheinau am 8. VIII. 1928 auf Centaurea jacea 1 ♂ und Marienhöhe am 3. IX. 1927, 31. VIII. und 6. IX. 1929 auf Trifolium prat. und Carlina vulg. 5 ♂♂.

Genus Ceratina Latr.

C. callosa F. Oberachern (südl. Bienenbuckel) im Winter 1927/29 in beiden Geschlechtern in ausgenagten Rubusranken im Winterlager. Ursprünglich hier nicht gerade selten. Bei Neuanlage von Gemeindewald durch Entfernung des großen Brombeerdickichts am südl. Bienenbuckel leider in größerer Anzahl vernichtet. Ueber die Biologie dieser mediterranen Art sowie über die von C. cucurbitina wird nach Erscheinen meines 6. Beitrages zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens ausführlich von mir berichtet werden.

C. cyanea W. K. Oberachern (Bienenbuckel) am 4. VII., 17. VII. und 22. VII. 1927 auf Jasione montana und Thymus 2 ♀♀ und 1 ♂. Hopfengarten am 29. IV. 1927 auf Taraxacum off. 1 ♀.

Genus Nomada F.

N. flava Pz. Oberachern am 9. IV. und 25. IV. 1928 im Rebgelände 1 ♀ und 1 ♂. Oberachern am 19. IV. und 13. V. 1929 auf Salix caprea und an Rebmauer 2 ♀♀ und 4 ♂♂.

N. jacobaeae Pz. (= flavopicta W. K.). Mannheim-Rheinau vom 6. bis 8. VIII. 1928 auf Scabiosa col., Thymus und Centaurea jacea 8 ♀♀ und 2 ♂♂. Achern am 26. VII. 1929 auf Lythrum 1 ♂ und Hopfengarten am 8. VIII. 1929 am Wegrand 1 ♀.

N. lathburiana W. K. Dörnishof am 25. IV. 1930 auf Stellaria media 1 ♂.

N. rufipes F. (solidaginis) Pz.). Mannheim-Rheinau am 6. VIII. 1928 auf Scabiosa col. 3 ♀♀.

N. signata Jur. Achern am 26. IV. 1928 an Lehmhang 1 ♀ und am 28. IV. 1929 auf begrastem Boden 3 ♂♂. — Vgl. Balles Nr. 3, Seite 457, Balles Nr. 6, Seite 192 und Leininger Nr. 16, Seite 210.

N. zonata Pz. Achern am 20. VII. 1929 auf Cirsium arvense 1 ♂. — Vgl. Leininger Nr. 13, Seite 83, Strohm Nr. 17, Seite 136 und Balles Nr. 6, Seite 201.

Genus Epeolus Latr.

E. cruciger Pz. Mannheim-Rheinau am 3. VIII., 6. VIII. und 8. VIII. 1928 auf Thymus und Daucus car. 4 ♀♀ und 3 ♂♂. — Vgl. Strohm Nr. 17, Seite 135.

Genus Crocisa Latr.

Cr. scutellaris F. Hopfengarten am 10. VIII. 1928 auf Ballota nigra 1 ♀. Diese Art ist selten. — Vgl. Lauterborn Nr. 9, Seite 244.

Genus Osmia Pz.

***O. pilicornis F. Sm.** Hopfengarten am 27. IV. 1930 auf Taraxacum off. 1 ♂.

Genus Stelis Pz.

St. ornatula Kgl. Achern am 16. VI. 1930 und Oberachern am 8. VII. und 12. VII. 1929 mit der Mauerbiene Osmia parvula Duf. et Pér. aus Rubusranken gezogen je 1 ♀. Aus der aus Achern stammenden Ranke schlüpfte am 24. VI. 1930 auch 1 ♂ der Raubwespe Trypoxylon attenuatum Sm. aus. Von dieser Art fand ich am 22. X. 1929 auf dem Bienenbuckel bei Oberachern neben

mehreren Kokons von Osmia parvula 8 Kokons, aus denen mir leider die Zucht der Imagines nicht gelang. — Vgl. Balles Nr. 6, Seite 195 Nr. 210.

Genus Coelioxys Latr.

C. acuminata Nyl. Achern am 14. VII. 1929 auf einer mir unbekannten Gartenpflanze einer Grabeinfassung 1 ♀. — Vgl. Strohm Nr. 18, Seite 210.

C. afra Lep. Mannheim-Rheinau am VIII. 1928 auf Scabiosa col. 1 ♀ und 1 ♂. — Vgl. Strohm Nr. 17, Seite 135.

C. elongata Lep. Ortenberg am 15. IX. 1928 an Granithang 1 ♀. — Vgl. Strohm Nr. 17, Seite 135.

C. rufocaudata F. Sm. Mannheim-Rheinau am 8. VIII. 1928 auf Thymus 1 ♀. — Vgl. Strohm Nr. 17, Seite 135.

Genus Ammobates Latr.

A. punctatus F. Mannheim - Rheinau in den Flugsanddünen am 4. VIII. und 8. VIII. 1928 auf Scabiosa col., Thymus und Centaurea jacea 3 ♀♀. — Vgl. Lauterborn Nr. 8, Seite 115 und Leininger Nr. 12, Seite 128.

Schlußbemerkung. Wie bei der Anführung der Sandbiene Andrena nudigastra Alfk., Seite 191, bemerkt ist, wurde diese südliche Biene bisher in Deutschland nicht aufgefunden. Außer auf der Marienhöhe unweit Osterburken im badischen Bauland und bei Oberachern fand ich diese Biene auch bei Achern in der Ebene. Im gleichen faunistischen Gebiete, nämlich in dem Pflanzengestrüpp einer jungen Weidenkultur, erbeutete ich auch am 22. Juli 1930 und am 27. Juni 1931 je 1 ♀ der Blindwanze Miridius quadrivirgatus Costa. Da die beiden von mir gefangenen Stücke von dem ausgezeichneten Hemipterologen, Herrn Sanitätsrat Dr. Singer in Aschaffenburg, bestimmt wurden, ist eine Verwechslung dieser mediterranen Hemiptere mit einer andern Art völlig ausgeschlossen. Das Vorkommen des Miridius in Deutschland wurde bisher angezweifelt, obwohl er angeblich einmal bei Krefeld gefunden wurde. Auch Hüeber setzte in seinem „Catalogus Insectorum Faunae Germanicae: Hemiptera Heteroptera" ein Fragezeichen vor den Namen des Tieres und sagt in einer Fußnote seines Werkes „Synopsis der deutschen Blindwanzen", Bd. I, Seite 102: „Verfasser hat gute Gründe für die Annahme, daß bei der Namhaftmachung des deutschen Fundortes ein Irrtum mit unterläuft und bringt deshalb diese Art einstweilen ohne Nummer." Hüeber bezweifelte also die Zuverlässigkeit der früheren Meldung des Vorkommens des Miridius bei Krefeld. Ich wandte mich deshalb in dieser Frage an Herrn Sanitätsrat Dr. Singer in Aschaffenburg, und auf seinen Rat auch an Herrn Professor Dr. Reichensperger am Zoologischen Institut der Universität Bonn um Aufklärung. Unabhängig voneinander vertraten beide Herren den Standpunkt, daß der von mir in zwei verschiedenen Jahren[1]) gemachte Fang der genannten Blindwanze zur Annahme ihres endemischen Vorkommens in Deutschland berechtige, und daß Achern als erster sicherer Fundort in Deutschland zu bezeichnen sei. Ueber die frühere deutsche Fundortsangabe „Krefeld" schrieb mir Herr Sanitätsrat Dr. Singer: „Nach meiner Ansicht handelt es sich hier ebenso wie bei Paromius leptopoides Bär. um vorübergehend eingeschleppte Tiere. Krefeld liegt für diese beiden südlichen Hemipteren viel zu nördlich, als daß sie die Existenzbedingungen haben könnten." Herr Professor Dr. Reichensperger schrieb mir: „Die seltsamen Hemipterenvorkommnisse, die von Krefeld gemeldet sind, müssen mit äußerster Vorsicht aufgenommen werden" und in seiner faunistischen Arbeit „Rheinlands Hemiptera heteroptera" (Sonderabdruck aus den Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens, 77. Jahrgang, 1920) sagt er hierüber: „Es ist das eine Adventiv- bezw. Importfauna, wie sie am typischsten in und bei Krefeld zuweilen auftritt und zwar infolge der Farbholz- und Rohseiden-Zufuhren. Krefeld ist für unser Gebiet in etwa mit Hamburg vergleichbar, wo sich ebenfalls eine reiche Importfauna aus allen Erdteilen

[1]) Nachträglich sei bemerkt, daß das genannte Tier auch im Juli und August 1932 in beiden Geschlechtern in Achern auf Heracleum und Haferrispen von mir gefangen wurde.

einstellt; einige der betreffenden Arten finden vielleicht Existenzmöglichkeiten; aber das dürften seltenste Ausnahmen sein, wie die winzige Monomorium Pharaonis aus dem Orient unter den Ameisen, die fast zur Erdplage geworden ist, oder wie die orientalische und amerikanische Schabe.

Viele der Heteropteren-Arten waren bereits in den Farbhölzern, Rinden pp. abgestorben, ehe der Transport beendet war; andere, vor allem mediterrane, kommen vielleicht zum Ausflug, wenn die Jahreszeit günstig ist (Sommer 03 und 11 z. B.), gehen dann aber wohl in der Regel zugrunde, ohne daß eine Nachkommenschaft zur Entwicklung gelangt.

Nur in dieser Weise kann ich mir erklären das Vorkommen von:

Psacasta exanthematica Scop. Krefeld - Egelsberg VIII.
Verlusia sulcicornis F. Krefeld VII.
Nezara viridula L.
Lygaeus militaris Fab.
Paromius leptopoides Bär.

Ich halte die hier genannten und einige andere nicht für bei uns heimische Arten, obwohl die ersten beiden im südlichsten Teil des Gebietes vorkommen könnten; Krefeld liegt jedoch für sie zu nördlich und vor allem abseits jeder Wärmeinsel; immerhin scheint mir diese Verschleppung erwähnenswert, da sie vielleicht für ein oder die andere Art zu einer Ansiedelung führen könnte."

Die mir von Herrn Sanitätsrat Dr. Singer und Herrn Universitätsprofessor Dr. Reichensperger in liebenswürdiger Weise gemachten Mitteilungen sowie die hierher bezüglichen interessanten Ausführungen des Herrn Professors Dr. Reichensperger über Adventiv- bezw. Importfaunen begründen zur Genüge die Annahme, daß die südeuropäische Blindwanze Miridius quadrivirgatus Costa ein endemisches Glied der deutschen Hemipterenfauna ist.

Zum Schlusse erfülle ich die angenehme Pflicht, an dieser Stelle den beiden vorzüglichen Hemipterologen, Herrn Sanitätsrat Dr. Singer - Aschaffenburg und Herrn Professor Dr. Reichensperger-Bonn für ihre freundlichen Aufklärungen über das Vorkommen des Miridius in Deutschland recht herzlich zu danken.

Literaturverzeichnis:

1. Alfken, J. D.: Zwei neue böhmische Andrena-Arten (Hym.). Zylástni otisk Ceské Spolecnosti Entomologické Rocnic XI. Acta Societatis Entomologicae Bohemiae. C. 1.—2. — 1914.
2. Alfken, J. D.: Ueber einige Bienen Thomson's. Abh. Nat. Ver. Bremen 1904. Bd. XVIII, Heft 1, Seite 125—128.
3. Balles, L.: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens. I. Beitrag zur Kenntnis der badischen Bienen. Mitteil. des Bad. Landesvereins f. Naturk. u. Naturschutz in Freiburg i. Br. Neue Folge, Bd. I, Heft 23/24. Freiburg i. Br. 1925. Seite 437—461.
4. Balles, L.: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens. II. Zweiter Beitrag zur Kenntnis der bad. Bienen. Obige Zeitschrift. Neue Folge Bd. II, Heft 3. Freiburg i. Br. 1926. Seite 32—38.
5. Balles, L.: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens. III. Dritter Beitrag zur Kenntnis der bad. Bienen. Archiv f. Insektenkunde des Oberrheingebietes u. der angrenzenden Länder. Freiburg i. Br. 1927. Bd. II, Heft 4, Seite 161—198.
6. Balles, L.: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Badens. IV. Vierter Beitrag zur Kenntnis der bad. Bienen. Obige Zeitschrift. 1927. Bd. II, Heft 4. Seite 199—203.
7. Friese, H.: Beitrag zur Bienenfauna von Baden und dem Elsaß. Berichte der Naturf. Gesellschaft zu Freiburg i. Br. 1895. IX. Seite 194—220.
8. Lauterborn, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. Mitteil. des Bad. Landesvereins f. Naturk. u. Naturschutz in Freiburg i. Br. Neue Folge. Bd. 1, Heft 5, 1921. Seite 113—120.
9. Lauterborn, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. Obige Zeitschrift. Dez. 1922. Neue Folge, Bd. 1, Heft 10. Seite 241—248.
10. Lauterborn, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. Obige Zeitschrift. N. F., Bd. 1, 1924, Heft 12/13. Seite 284—290.
11. Lauterborn, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. Obige Zeitschrift. N. F., Bd. 1, Heft 16/17, 1925. Seite 353—358.

12. Leininger, H.: Ueber einige bemerkenswerte Tier- und Pflanzenfunde. Obige Zeitschrift. März 1921. Neue Folge, Bd. 1, Heft 5. Seite 127—129.
13. Leininger, H.: Beiträge zur Kenntnis der badischen Insektenfauna. Verh. des nat. Vereins Karlsruhe, 1922, Bd. 28, Seite 81—98.
14. Leininger, H.: Hymenopterologische Beiträge zur Fauna Badens. Mitteil. der Bad. Entomol. Vereinigung. Freiburg i. Br. April 1924. Bd. I, Heft II. Seite 64—67.
15. Leininger, H.: Hymenopterologische Beiträge zur Fauna Badens. Mitteil. der Bad. Entomol. Vereinigung. Freiburg i. Br. Dez. 1924. Band I. Heft III/IV. Seite 116—123.
16. Leininger, H.: Beiträge zur Kenntnis der bad. Insektenfauna. V. Zur Bienenfauna Badens. Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes und der angrenzenden Länder. Freiburg i. Br. Juni 1927. Band II, Heft 4. Seite 203—210.
17. Strohm, K.: Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Baden. Mitteil. der Bad. Entomol. Vereinigung. Freiburg i. Br. Dez. 1924. Band I. Heft III/IV. Seite 123—137.
18. Strohm, K.: Insekten der bad. Fauna. Mitteil. der Bad. Entomol. Vereinigung. Freiburg i. Br. Nov. 1925. Band I. Heft VII. Seite 204—220.

Abgeschlossen am 19. Januar 1931.

Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees.

8. Reihe[1]).

Mit 1 Abbildung

Von Robert Lauterborn.

Nach einer Pause folgt hier die achte Reihe der „Faunistischen Beobachtungen". Sie behandeln ausschließlich Insekten, vor allem Käfer, von denen aber fast nur diejenigen Gattungen und Arten aufgenommen sind, welche in den entsprechenden Verzeichnissen Hartmanns noch fehlen; von einer Angabe der sehr zahlreichen neuen Fundorte bereits bekannter Arten mußte Abstand genommen werden, um den Umfang der Arbeit nicht auf das Doppelte zu erhöhen. Die kritischen Formen hat in dankenswerter Weise wiederum Herr Pfarrer W. Hubenthal bestimmt.

Unter den in Folgendem aufgezählten Insekten befindet sich auch eine ganze Anzahl von tiergeographisch interessanten Formen, teilweise neu für Deutschland. Hierher gehören der mediterrane Borkenkäfer Thamnurgus varipes, von Perliden und Trichopteren die Gattungen Arcynopteryx und Acrophylax; auch der Nachweis der Rüßler Apion variegatum, Sitona Flecki, des nordischen Cucujiden Dendrophagus und der Ameise Leptothorax clypeatus dürfte bemerkenswert sein. Meinem Assistenten, Herrn Forstassessor Frhr. v. Gültlingen, sowie dem Präparator am Forstzoologischen Institut, Herrn P. Kuss, spreche ich für ihre rege Mitarbeit beim Sammeln auch hier meinen besten Dank aus.

---

[1]) Die **1. Reihe** in den „Mitteilungen des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz", N. F., Bd. I (1921), Heft 5, S. 113—120; **2. Reihe:** Heft 7, S. 196—201; **3. Reihe:** Heft 10 (1922), S. 241—248; **4. Reihe:** Heft 12/13 (1924), S. 284—290; **5. Reihe:** Heft 16/17 (1925), S. 353—358; **6. Reihe:** N. F., Bd. II (1926), Heft 1/2, S. 3—12; **7. Reihe** in den „Beiträgen zur naturwissenschaftlichen Erforschung Badens", Heft 1 (1928), S. 9—24.

COLEOPTERA.

Carabidae.

Carabus auronitens Fabr. — Im Schwarzwald durch eine Reihe von Formen vertreten, welche die fortschreitende Verdunkelung der Flügeldecken mit zunehmender Höhe sehr schön vor Augen führen. In den Tannenwäldern der Vorberge, beispielsweise im Rittnert bei Durlach (250 m), lebt der prächtig feurigrotgoldene C. auronitens ignifer Hauri. Ihm folgt aufwärts die überall sehr häufige gewöhnliche Form, zu der sich in etwa 1200 m Höhe da und dort (Kandel etc.) noch C. auronitens perviridis Reitter gesellt. Auf den höchsten Höhen des Feldberges erscheint unter den Steinen der Grasmatten neben grünen Stücken auch eine ganz dunkle Form mit schwärzlich blaugrüner Oberseite, die zu dem alpinen C. auronitens atratus Heer überleitet. Für die Wälder am Bodensee (Bodman etc.) ist der zierliche C. auronitens Zwickii Heer charakteristisch.

Elaphrus aureus Müll. — Unter Geschieben einer Kiesbank bei Rust mehrfach, zusammen mit E. riparius.

Dyschirius aeneus Dej. — Kiesbank der Alten Elz bei Kappel, Juli 1928.

Dyschirius laeviusculus Putz. — Auf Schlickboden einer Kiesbank bei Rust am Rhein, 20. VIII. 28. Eine seltene Art, die bei Reitter fehlt.

Bembidion lampros Herbst. — Diese an den Ufern der Gewässer so gemeine Art findet sich auch an ausgesprochen xerothermen Stellen, so beispielsweise über den Weinbergen von Deidesheim (Rheinpfalz), sowie unter Geröll der Trockenhalden des Kaiserstuhls, hier in Gesellschaft von Ophonus pubescens, Harpalus atratus, H. distinguendus, H. tardus, Amara lucida etc.

Bembidion fluviatile Dej. — Kiesbank bei Rust, 30. VI. 28.

Bembidion ripicola Dufour var. **testaceum** Duftsch. — Kiesbank der Alten Elz zwischen Kappel und Wittenweier mit B. punctulatum, B. articulatum, Dyschirius aeneus, Agonum Muelleri und Philonthus ventralis.

Agonum Krynickii Sperk. — Im Mulm alter Kopfweiden, nahe dem Rheinufer oberhalb Breisach, 11. IV. 31. Eine sonst mehr östliche Art, aber schon von L. v. Heyden für die Umgebung von Wiesbaden angegeben.

Pterostichus gracilis Dej. — Im Wollmatinger Ried bei Konstanz nicht selten unter Schilfgenist des Seeufers mit Dyschirius globosus und Paederus gemellus, V. 32. Weiter auch in einem feuchten Walde der Rheinebene bei Wasenweiler, hier am 5. XII. 31 überwinternd mit Amara plebeja, Acupalpus meridianus, Europhilus fuliginosus, Anisodactylus binotatus.

Amara tricuspidata Dej. — Auf Lößrainen des Kaiserstuhles bei Wasenweiler, 24. III. 32.

Amara praetermissa Sahlb. — Unter feuchtem Geröll des Zastlerloches am Nordhang des Feldberges ca. 1450 m hoch, nahe den Schneeresten am 16. VI. 28, in Gesellschaft von Nebria castanea, N. Gyllenhali, Notiophilus palustris, N. biguttatus, Trechus quadristriatus var. obtusus,

Patrobus excavatus, Calathus melanocephalus, C. micropterus, Pterostichus lepidus, Pt. diligens, Pt. pumilio, Pt. cristatus, Abax ovalis, Molops elatus, M. piceus, Amara convexior, Harpalus tardus; von Staphyliniden Stenus nigritulus, Mycetoporus brunneus, Aleochara rufitarsis.

Amara anthobia Vill. — Auf Trockenhalden des Kaiserstuhles bei Wasenweiler, 15. V. 32. Eine sonst südliche Art.

Harpalus politus Dej. — Von Trockenhängen über den Weinbergen von Deidesheim (Rheinpfalz) durch Herrn cand. forest. KRAMER erhalten, zusammen mit Olisthopus rotundatus. Nach GANGLBAUER 1892 in Thüringen, Bayern, östliches Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien, selten.

Harpalus fuliginosus Duftschm. — Im Schwarzwald zwischen dem Schauinsland und dem oberen Kapplertal am 18. V. 30 von Präparator Kuss gesammelt, zusammen mit Bembidion nitidulum, Anisodactylus binotatus, Pterostichus coerulescens, Pt. oblongopunctatus.

Dichirotrichus (Trichocellus) placidus Gyll. — Unter den Geschieben einer vom Rhein in ein Altwasser bei Rust eingeschwemmten großen Kiesbank fand sich diese sonst seltene Art ziemlich zahlreich am 8. IV. 1931 als Mitglied einer sehr charakteristischen Lebensgemeinschaft von „Ripariern" wie Elaphrus riparius, El. aureus, Asaphidium flavipes, Bembidion decorum, B. ustulatum, B. Andreae var. femoratum, Tachys quadrisignatus, Chlaenius nitidulus, Badister bipustulatus, Acupalpus meridianus, Agonum gracile; von Elateriden Hypnoidus dermestoides.

Blechrus minutulus Goeze. — Unter Geröll der Trockenhalden der Limburg bei Sasbach, 25. IV. 28. An der gleichen Stelle wurde im Februar auch Bl. maurus gesiebt.

Demetrias imperialis Germ. — Häufig in Rohrstengeln des Altrheins Neuhofen (Rheinpfalz). Am 26. III. 31, besonders in den von der Schilfeule Nonagria geminipunctata gefressenen Höhlungen, auch in Rohrhalmen, die in halbmetertiefem Wasser standen.

Dromius longiceps Dej. — Zusammen mit der vorigen Art, aber weit spärlicher. Nach REITTER in Bayern, Preußen, Pommern, Magdeburg, selten.

Dromius melanocephalus Dej. — An mit Schilfgenist bedeckten Teichufern eines Wiesenmoores bei Neuhofen, zusammen mit Dr. sigma, 27. II. 31.

Haliplidae.

Haliplus albinus Reitt. var. **Muelleri** Reitt. — Im Jahre 1911 beschrieb E. REITTER einen durch Dr. A. I. Müller-Bregenz von Wasserburg am Bodensee erhaltenen „hochinteressanten" ganz hellen Haliplus als neue Art H. albinus; 1912 fügte er eine aus der Umgebung von Friedrichshafen stammende Varietät Muelleri hinzu, deren Flügeldecken eine dunkle Streifenzeichnung, ähnlich wie bei H. obliquus aufweisen.

Genau entsprechende Stücke fand ich im August 1929 an den Gießen des Innenrheins bei Rust (zwischen Breisach und Kehl) —

aber auffallender Weise nicht **im** Wasser, sondern an den Halmen von Phragmites, Phalaris, Sparganium auf festem, betretbarem Boden der Ufer. Die hier in etwa ein halb- bis ein Meter Höhe gekäscherten Käfer machten alle den Eindruck, als wenn sie frisch geschlüpft wären.

Staphylinidae.

Otius lapidicola Kiesw. — Unter feuchtem Moos und Geröll im „Napf" an der Nordwestseite des Feldberges, etwa 1300 m hoch am 21. V. 32 mehrfach, zusammen mit dem Staphyliniden Quedius xanthopus, dem Silphiden Choleva Sturmi und dem Rüßler Barypithes araneiformis.

Medon ripicola Kiesw. — Unter verrottetem Schilf am Rheinufer bei Rust im Januar 1929 gesiebt mit Xantholinus linearis, Quedius ochripennis, Heterothops praevia, Pterostichus strenuus.

Bledius dissimilis Erichs. — Im Genist des Auwaldes bei Breisach, Juli 30.

Oxytelus rugifrons Hoch. — In dem morschen Erlenstumpf eines Wiesenmoores bei Neuhofen (Rheinpfalz) IV. 28, zusammen mit einer ungewöhnlichen Menge anderer Kleinkäfer. Vertreten waren:

Staphylinidae:	Proteinus brachypterus
	Lathrimaeum atrocephalum
	Atheta fungi
	Atheta laticollis
	Oxypoda annularis
Carabidae:	Badister peltatus
Pselaphidae:	Bythinus bulbifer
	Brachygluta haematica
Silphidae:	Catops Waltoni
Scaphidiidae:	Scaphosoma assimile
Cryptophagidae:	Telmatophilus sparganii
	Atomaria atricapilla
	Atomaria ruficornis
Lathridiidae:	Lathridius angusticollis
	Enicmus transversus
	Melanophthalma gibbosa
Dryopidae:	Dryops auriculatus
Chrysomelidae:	Epithrix pubescens
	Phyllotreta atra
Curculionidae:	Bagous glabrirostris

Acidota crenata Fabr. — In Wäldern des Kaiserstuhls zwischen Achkarren und Ihringen. 18. VI. 32.

Cucujidae.

Dendrophagus crenatus Payk. — Unter der Rinde alter Fichten im oberen Zastlertal am Nordhang des Feldberges, ein Exemplar, am 1. VII. 28 von Präparator Kuss gesammelt. Nach Reitter: „Unter Fichten- und Tannenrinde, Bayern, Harz, Preußen, Ostdeutschland, sehr selten. Es ist ein Tier des Nordens. Ich fing wenige Stücke in den Beskiden unter der Rinde trockener Buchenäste."

Phloeostichus denticollis W. Redtb. —Unter Ahornrinde auf dem Schauinsland in etwa 1100 m Höhe, am 2. III. 30 von Präparator Kuss mitgebracht.

Georyssidae.

Georyssus crenulatus Rossi. — Unter Rohrgenist der schlammigen Ufer des Altrheins Neuhofen (Rheinpfalz), am 14. IV. 32 zusammen mit Stenus latifrons, St. cicindeloides, Philonthus varius, Ph. nigritulus, Cryptobium fracticorne, Arpedium quadrum, weiter Hister purpureus, Coelostoma orbiculare.

Buprestidae.

Agrilus obscuricollis Kiesw. — Auf Blüten am Südhang des Limberges im Kaiserstuhl, 27. VII. 31.

Pythidae.

Rhinosimus ruficollis L. — Unter der Rinde von Weißtanne und Ahorn im ganzen südlichen Schwarzwald nicht selten und hier bis über 1200 m Höhe emporsteigend.

Chrysomelidae und Coccinellidae.

Donacia antiqua Kunze. — Auf Carex-Büschen am Ufer eines Gießens bei Weisweil am Rhein am 30. IV. 28 mehrfach mit D. aquatica. Sonst mehr im Norden und Osten Deutschlands verbreitet.

Crepidodera Peirolerii Kutsch. — Unter Rinde des Bergahorns im Zastlertal in zirka 1000 m Höhe. Eine ausgesprochen subalpine Art, die schon vor langen Jahren auch von Peyerimhoff am Feldberg gefangen worden ist.

Pachybrachys suturalis Weise. — Auf Blüten einer Kiesgrube bei Hartheim, oberhalb Breisach, 30. VI. 1931. Sonst eine mehr südliche Art, auch aus dem Elsaß und Bayern bekannt.

Pachybrachys fimbriolatus Suffrian. — Auf Trockenhalden des Tertiärkalkes bei Grünstadt am 27. V. 29. Ebenso auf Lößrainen des Kaiserstuhls am 16. VI. 29. Ebenfalls eine mehr südliche Art.

Hippodamia septemmaculata Deg. — Auf Menyanthes eines kleinen Hochmoores bei Todtmoos im hohen Schwarzwald, 13. VII. 28.

Curculionideae.

Phyllobius parvulus Oliv. — Auf Gebüsch des Badberges im Kaiserstuhl, 14. V. 32.

Sitona Flecki Csiki. — Unter Geröll des Limberges bei Sasbach gesiebt am 21. II. 28, im Sommer an der gleichen Stelle auf Genista tinctoria. Nach Hubenthal (brieflich) damals nur aus Rumänien und Oesterreich bekannt, seitdem auch am Mittelrhein nachgewiesen.

Ceuthorrhynchus viduatus Gyll. — Im Ufergenist alter Torfgruben eines Wiesenmoores bei Neuhofen (Rheinpfalz) am 21. III. 31 gesiebt mit Bagous lutulosus, Enicmus transversus, Cercyon convexiusculus, Bembidion assimile, Pterostichus vernalis, Pt. diligens, Agonum ruficorne, Dromius sigma, Dr. melanocephalus, Pae-

derus riparius, Xantholinus linearis, Oxytelus rugosus.

Apion variegatum Wencker. — Aus Tannenmisteln der Schwarzwaldvorberge bei Thennenbach (östlich von Emmendingen) mehrfach gezogen, geschlüpft Juli und August 1931. Eine sehr seltene Art, welche in E. REITTERS Fauna Germanica fehlt. Bisher bekannt aus Niederösterreich, Tirol, Südfrankreich, Corsica, nach F. SCHUMACHER (1918) in Deutschland nachgewiesen in Hessen-Nassau (Kammerforst bei Assmannshausen) sowie in Brandenburg bei Luckenwalde, wahrwahrscheinlich im Gebiete weiter verbreitet. Ap. variegatum ist als typischer Mistelbewohner ein Mitglied der von mir schon früher so genannten „akrodendrischen Fauna", jener sehr interessanten Lebensgenossenschaft der Baumkronen, die in meinem Institute gegenwärtig eingehender bearbeitet wird[2]). Bei diesen Zuchten ergab sich auch eine Reihe weiterer Mistelinsekten, die in SCHUMACHERS Arbeit „Die Insekten der Mistel" fehlen, so u. a. von Cerambryciden Acanthoderes clavipes und Stenostola ferrea, von Cucujiden Dasytes plumbeus, von Rüßlern Tropideres marchicus, von Anobiiden Gastrallus laevigatus; von Mikrolepidopteren Zeuzera pyrina, aus Apfelmisteln des Rheinwaldes bei Bremgarten und Borkhausenia lambdella aus Tannenmisteln bei Thennenbach (REBEL det.)[3]).

Thamnurgus varipes Eichhoff. — In den Blütenstengeln von Euphorbia amygdaloides der Rheinebene, besonders in den Rheinwäldern bei Steinenstadt, Weisweil, Oberhausen-Rust. Bisher nur aus Frankreich, den Pyrenäen, Bosnien, dem Kaukasus sowie aus Niederösterreich und Mähren bekannt. Der Wolfsmilchborkenkäfer befällt nur Pflanzen auf ganz trockenen, lichten und sonnigen Stellen, findet sich also am häufigsten an Waldrändern und auf frischen Schlägen. Die Ueberwinterung erfolgt in den Stengeln grünbelaubter Euphorbia-Pflanzen und zwar gemeinschaftlich, wobei bisweilen bis zu acht Käfer in der ausgefressenen Markhöhle sitzen. Weitere Beobachtungen über die Biologie dieses sehr interessanten Käfers wird Herr Forstassessor Frhr. v. GÜLTLINGEN später an anderer Stelle bringen[4]).

HYMENOPTERA.

Tenthredinoidea.

Cephalaia reticulata L. — Unter Kiefern des Büchsenberges im Kaiserstuhl, V. 30. Eine seltene, durch das im Leben korallenrote dicke Flügelgeäder recht auffällige Blattwespe, die in ihrer Färbung an gewisse Feuerwanzen erinnert.

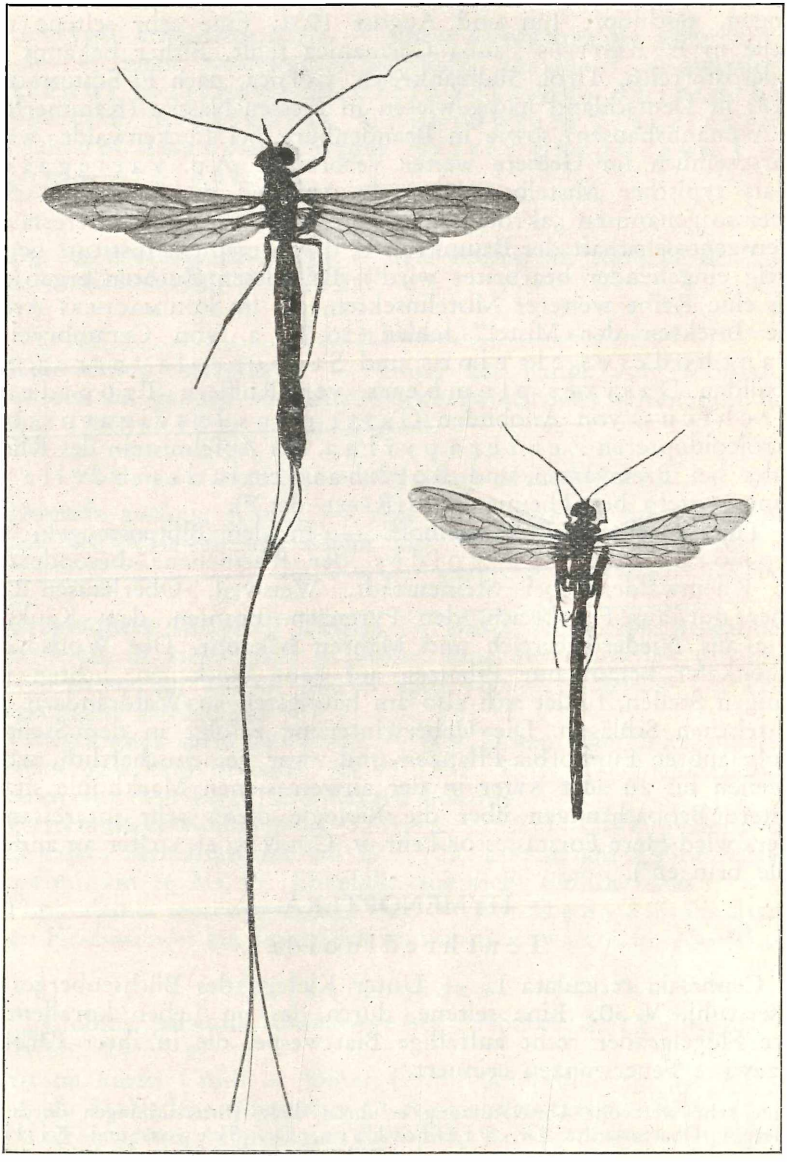
---

[2]) Eine sehr wertvolle Unterstützung erfuhren diese Untersuchungen durch die Herren Oberforsträte Dr. Pfefferkorn, Dr. Seeger und Killius, welche mir immer bei bevorstehender Fällung von Starkholz Nachricht gaben.

[3]) Als botanische Merkwürdigkeit darf hier vielleicht noch angemerkt werden, daß ich am 16. August 1924 am Fläscher Berg im Churer Rheintal unweit Ragaz auch eine Rotbuche (Fagus silvatica) mit Misteln besiedelt fand, wofür nach v. Tubeufs klassischer Mistel-Monographie bisher kein beglaubigter Fall vorlag.

[4]) In dem milden Klima des Oberrheingebietes blüht Euphorbia amygdaloides bisweilen schon im Dezember, so am 10. XII. 32 bei der Sponeck und am 23. XII. 32 nach starkem Rauhfrost auch in den Rheinwäldern zwischen Oberhausen und Rust.

Calameuta filiformis Eversmann. — An Schilfrohr des Innenrheins bei Rust, 4. VI. 31. Die Larve lebt in den Stengeln von Phragmites.



Thalessa leucographa Grav.
Weibchen und Männchen in natürlicher Größe.

Ichneumonidea.

Thalessa leucographa Gravenhorst. — An aufgeklaftertem, von Holzwespenlarven (Xeris spectrum) befallenem Fichtenholz bei Dietenbach, unweit Kirchzarten im Schwarzwald, Anfang Juli

1932 zahlreich schwärmend, zusammen mit den Schlupfwespen Rhyssa persuasoria, Ephialtes manifestator, Odontocerus dentipes und der Fliege Cynorrhyna fallax[5]). Im Schwarzwald ist diese recht seltene Art bisher nur einmal von Prof. W. PEEFFER gesammelt worden und zwar bei Wildbad (1913). Wohl die stattlichste der heimischen Schlupfwespen, die mit ihrem Legebohrer eine Länge von 10—12 cm erreicht; das größte Exemplar, 12,8 cm lang, fing Präparator KUSS. Das mitabgebildete im Habitus fast agrionidenartige Männchen erbeutete ich am 7. VI. 25 bei Seewies im Prätigau (Schweiz), ebenfalls an Fichtenholz.

Formicidae.

Colobopsis truncata Spin. — In der Höhlung eines Mistelkrebses auf Wildapfel des Auwaldes bei Bremgarten am Rhein eine kleine Kolonie, 8. VII. 29.

Leptothorax clypeatus Mayr. — Unter der Rinde und in Höhlungen eines alten Tannenkrebses bei Thennenbach, östlich Emmendingen, 22 m hoch am Stamm eine ziemlich volkreiche Kolonie, die am 23. VI. 31 der frisch gefällten Tanne entnommen, Mitte Juli die geflügelten Tiere ergab[6]). Hier also Mitglied der akrodendrischen Fauna, genau wie die Kolonie von Leptothorax tuberum affinis Mayr, die ich schon früher im Auwald bei Neuenburg am Rhein in Borkenkäfergängen einer Ulme in 18,5 m Höhe fand[7]). L. clypeatus gilt als eine der seltensten Ameisen und ist bisher nur an ganz wenigen Orten (Berlin, Wien, Korsika) nachgewiesen worden. Falls die Akrodendrie für diese Art charakteristisch sein sollte, würde sich diese „Seltenheit" leicht erklären.

TRICHOPTERA.

Acrophylax zerberus Brauer. — An den Quellrinnsalen des Napf am Nordwesthang des Feldberges in 1300 m Höhe an Steinen sitzend oder um niedere Fichten schwärmend, nicht selten am 21. V. 32. Sonst eine alpine Art. Nach G. ULMER, dem ich die genaue Bestimmung verdanke, neu für Deutschland.

Enoicyla pusilla Burm. — Als Larve häufig im Mooswald bei Freiburg, so beispielsweise am 5. V. 26, wo bei feuchtem Wetter an Eichenstämmen auf einem Raum von einem Quadratdezimeter 25 Larven saßen. Bei trockenem Wetter mehr im Moos am Fuß der Bäume und an alten Baumstümpfen.

Cyrnus trimaculatus Curtis. — Im Seerhein unterhalb Konstanz in Tiefen von 5—25 m die häufigste Trichopterenlarve, überall die kalkreichen Gerölle des Bodens mit ihren Gespinsten überziehend.

PERLIDAE.

Arcynopteryx dovrensis Morton. — In den Quellbächen des Zastlerloches an der Nordseite des Feldberges in 1400 m Höhe sammelte ich diese Art als häufigste Perlidenlarve am 7. VI. 32. Ein weiteres Exemplar erbeutete Herr Dr. EIDEL im Seebächle zwischen

---

[5]) Bestimmt von Herrn Dr. Lindner - Stuttgart.
[6]) Nach freundlicher Bestimmung des Herrn Kollegen Prof. A. Reichensperger - Bonn.
[7]) Vergl. die 6. Reihe dieser „Faunistischen Beobachtungen" (1926, S. 7).

Seebuck und Feldsee[8]). Die Larve ist erst 1930 von E. SCHÖNEMUND beschrieben worden und zwar nach Stücken, die er in kalten Bächen der Hohen Tatra gefunden hatte; er hat auch die Freundlichkeit gehabt, die Schwarzwald-Larven zu bestimmen. Bisher war die Gattung Arcynopteryx nur aus Norwegen, der Hohen Tatra und aus Bulgarien bekannt.

EPHEMERIDAE.

Oligoneuriella rhenana Imhoff. — Diese im Hochrhein und Oberrhein bis gegen Straßburg häufige Ephemeride fehlt auch den Flüssen des nördlichen Schwarzwaldes nicht, wo ich im September 1931 in der Nagold oberhalb Pforzheim zahlreiche Larven an der Unterseite von Steinen fand.

HEMIPTERA.

Copium teucrii Host. — Die von H. RUDY 1924 zuerst für das Gebiet und zwar für den Kaiserstuhl erwähnte Art findet sich auch sehr zahlreich auf den Büschen von Teucrium montanum der Rheinebene zwischen Bellingen und Steinenstadt, wo im Sommer 1932 fast alle Blüten vergallt waren. Die Wanze muß übrigens auch am Bodensee (Wollmatinger Ried etc.) vorkommen, da E. BAUMANN in seiner Flora des Untersees (1911) bei T. montanum bemerkt, daß dort die Blüten und jungen Früchte oft durch Gallenstiche blasenartig angeschwollen erscheinen.

[8]) Herr Dr. K. Eidel, der auf meine Veranlassung die Insektenfauna der Schwarzwaldbäche, besonders diejenigen der Elz und der Kinzig von der Quelle an bis zum Rhein untersuchte, hat für das Gebiet bis jetzt 124 Trichopteren, 41 Perliden und 33 Ephemeriden nachgewiesen. Seine Doktorarbeit, welche auch viel Biologisches enthält, wird im Archiv für Hydrobiologie erscheinen .

Zitierte Literatur:

1911 E. Baumann: Flora des Untersees (Bodensee), S. 418.
1892 L. Ganglbauer: Die Käfer in Mitteleuropa. Bd. I. Caraboidea..
1913 W. Pfeffer: Die Ichneumoniden Württembergs mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. I. Teil. Jahreshefte d. Vereins f. vaterländische Naturkunde in Württemberg. Bd. 69, S. 303—353.
1911 E. Reitter: Haliplus albinus n. sp. Wiener Entomologische Zeitung, Bd. 30, S. 92. — Ueber Haliplus albinus Reitt. Ebenda, Bd. 31 (1912), S. 271.
1924 H. Rudy: Copium teucrii Host, eine für das Rheingebiet neue Gallenwanze. Mitteilungen d. Bad. Ent. Vereinigung, Bd. I, S. 144—145.
1930 E. Schönemund: Die Nymphe von Arcynopteryx dovrensis. Mort. Zoolog. Anzeigen, Bd. 98, S. 125—127.
1918 E. Schumacher: Die Insekten der Mistel und verwandter Loranthaceen. Naturwiss. Zeitschrift f. Forst- u. Landwirtschaft, S. 195—238.
1923 K. von Tubeuf: Monographie der Mistel, 1923.

Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg.
März 1933.

Herausgeber: Der Schriftleiter der Veröffentlichungen des Vereins:
Prof. R. Lais, Freiburg i. Br., Goetheplatz 1.

Redaktionsschluß: 31. Oktober 1933.

Druck: Th. Kehrer, Freiburg i. Br., Hauptstr. 71.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beitraege zur naturwiss. Erforschung Badens

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Balles Ludwig

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Hymenoptereniauna Badens. 189-204